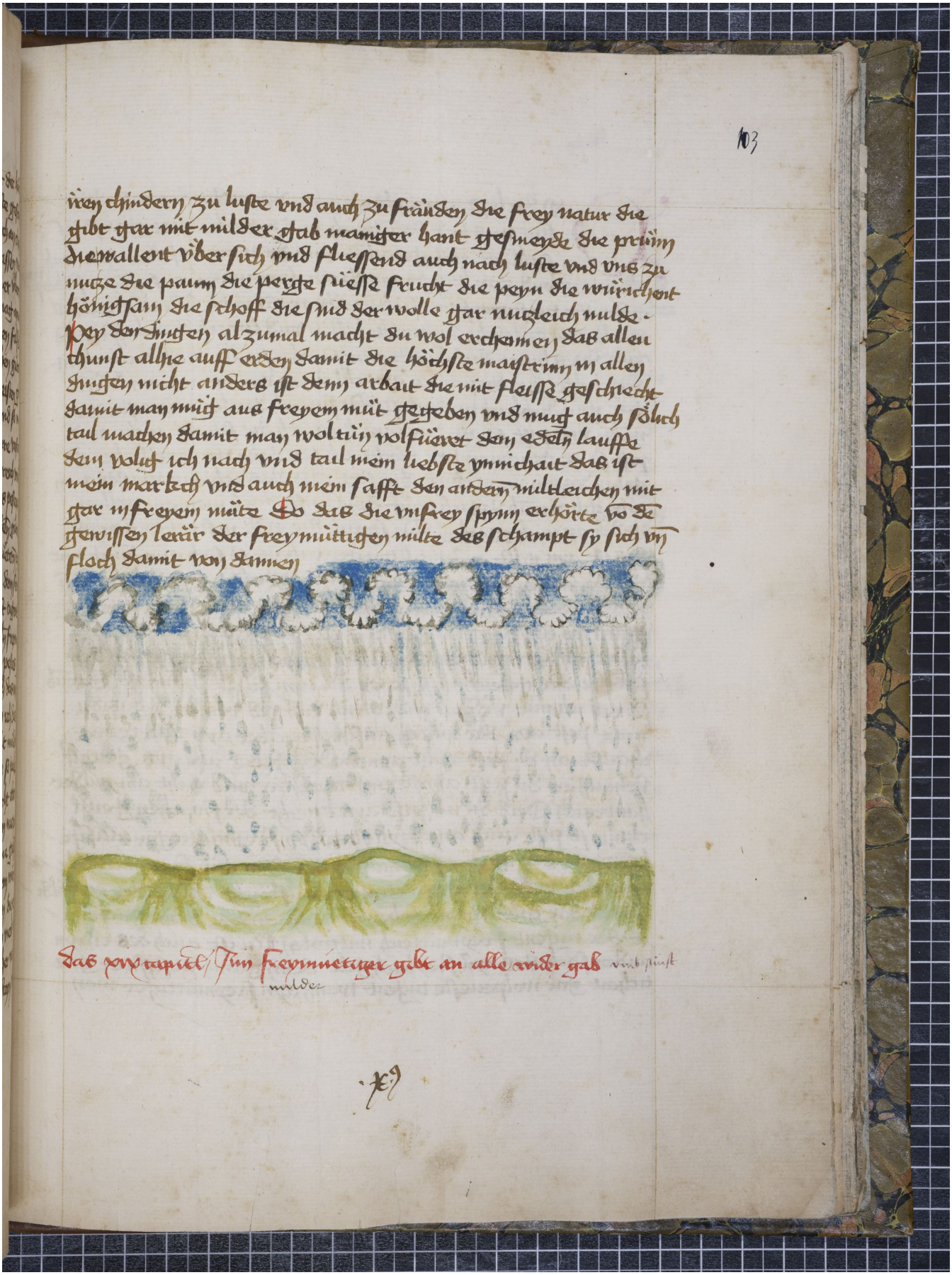
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40402
Copyright: Melk, Benediktinerstift



103

ien chindern zu luste vnd auch zu fräuden die frey natur die
gibt gar mit milder gab mannigfer hant gesmeyde die preüm
die wallent vber sich vnd fluessend auch nach luste vnd vns zu
nutze die paum die pergk suessa frucht die peyn die würicheyt
hönigsam die schoff die snid der wolle gar nutzleich mulde-
pey der fruchten alzumal macht du wol erkennen das allen
chunst allhie auff erden damit die höchste maisterin in allen
fruchten nicht anders ist denn arbait die mit fleiss geschriecht
damit man mück aus freyem müt gegeben vnd muck auch sölich
tail machen damit man wol tün wolfüeret den edeln laufft
den volck ich nach vnd tail mein liebste ymmichait das ist
mein markch vnd auch mein safft den andern mitleichen mit
gar in freyen müte do das die vnfrey spynn erhörte wo de
gewissen lerär der freymüttigen milte das schampt sy sich vn
floch damit von dannen

Das xxv capitel/ Ein freymuetiger gibt an alle ander gab vnd pinst
milder